

19.

1882. 29. August.

Rede bei der Trauerfeier für den Polizeidirektor Richter.

Hochansehnliche Trauerversammlung! Es ist ein trübes, tieferntes Bild, was dieser Sarg vor unsre Seele führt. In ihm beschlossen sind die irdischen Reste eines Mannes, der auf der Höhe seiner Jahre ein plötzliches Ende seines Wirkens fand. Und was war es für ein Mann! Ausgestattet mit Vorzügen des Körpers und Geistes, hat er in ernster Pflichterfüllung für seine Lebensaufgabe sich vorbereitet. Ausgerüstet mit reichen Schätzen des Wissens, hat er dann seinen Lauf genommen, in mancherlei Stellungen überall eine hervorragende Tüchtigkeit bewährt, Achtung und Anerkennung in reichem Masse sich erworben. Bereits hoch gestiegen im treuen Dienste seines Staates, folgt er dann dem einstimmigen Vertrauensrufe eines grossen Gemeinwesens; seine Kraft fühlt sich angezogen durch die grosse und schwierige Aufgabe, die das dargebotne Amt ihm stellt. Mit einem Herzen voll Liebe für die Gemeinde, der er nun ganz angehören will, mit ernsten Gedanken und Entschlüssen für sein neues Amt tritt er in dasselbe ein. Bald sieht man ihn in voller Arbeit, das Vertrauen zu ihm befestigt sich, er wird Gegenstand weitgehender Hoffnungen, und er selbst wird erfüllt von grosser Zuversicht auf das Gelingen, mutig blickt er hinaus auf das Feld schwieriger Thätigkeit, auf dem die erprobte Kraft aufs neue sich zu bewähren anfängt.

Da — nach wenig Monaten stellen Zeichen ernster Krankheit sich ein und legen ihm widerwillig ertragene Fesseln an. Doch er hofft, Genesung zu finden, und bald glaubt er sie gefunden zu haben. Frohen Herzens verkündigt er es nach der Heimat; der letzte Gruss, den er noch vor wenig Tagen dahin gerichtet hat, schliesst mit dem Ausdruck der Hoffnung: auf baldiges gesundes Wiedersehen! Und nun — plötzlich alles zu Ende! Alles zerstört, was mit Gottes Hilfe und eigener Kraft gestaltet war zu segensreichem, vielversprechendem Thun! Je heller das Licht, das auf diesem Leben zu ruhen schien, um so tiefer nun der Schatten, der es plötzlich einhüllt in die Nacht des Todes.

6*